

Rücksicht auf das Urteil und den guten Geschmack der Hausgenossen zur Pflicht gemacht wird.

Wie man sieht, begleitet der Verf. den jungen Mann von der Schulbank hinaus ins Leben, ja, er tritt auch den besonderen Problemen der Militärzeit näher und untersucht schliesslich sogar die Schwierigkeiten bei der Wahl des Berufes und der Frau. Nicht was man ist, sondern wie man's ist, gilt ihm in beiden Fällen als Motto, und deshalb bekämpft er die unvernünftigen »Vernunftfehen« und rät, lieber jung und bescheiden als reich und ohne Liebe zu freien. — Ich denke, auch deutsche Eltern könnten von diesem warmherzigen Bußprediger viel Beherzigenswertes lernen, da er eine Fülle Erfahrungsmaterial beibringt, das sich direkt auf unsere Verhältnisse anwenden läßt.

Steglitz.

Willibald Klatt.

Fritz Gerlich [Dr. phil.], Akademische Bildung. Wege und Ziele. München, Bavaria-Verlag, 1908. 46 S. 8°. M. 1.

Das Büchlein gibt die Wünsche der modernen freistudentischen Gemeinschaftsorganisation wieder, die »das akademische Wissen durch Selbsterziehung zu tatkräftiger Bildung zu entwickeln sucht«. Die drei Kapitel behandeln das Gymnasium, die Hochschulen und das akademische Leben. Die Forderung der Reform unserer höheren Lehranstalten, also vor allem des Gymnasiums, geht von dem Gedanken aus, daß die »Idee, einen jungen heranwachsenden Menschen bereits für eine bestimmte Berufsgruppe vorzubereiten« — und das tut nach Gerlichs Ansicht das Gymnasium — »auf irrigen Voraussetzungen beruht«. Der Universität stellt er die Aufgabe, »dem Studenten die Möglichkeit des Bildungserwerbs zu bieten und ihm die Wege dazu zu erleichtern«. Das akademische Leben »soll ihn dazu anhalten, diese Bildungsmöglichkeiten auch wirklich zu gebrauchen«.

Notizen und Mitteilungen.

Personalchronik.

Der Kurator der Univ. Jena Winkl. Geh. Rat Dr. med. et phil. Heinrich v. Eggeling ist von seinem Amte zurückgetreten.

Der Oberlehrer am Gymn. in Steglitz Dr. Willy Scheel ist zum Direktor des in Entwicklung begriffenen Realprogymn. in Nowawes ernannt worden.

Zeitschriften.

Blätter für höheres Schulwesen. 26, 9. A. Matschoss, Direktor oder Kollegium? — Ritter, Der kraftlose §. — O. Hesse, Erinnerungen an Hinzpeter. I.

Der Säemann. Januar. J. Jessen, Das Kind in der Kunst. — M. Chotzen, Die sexuelle Frage — eine Erziehungsfrage. — H. Cordes, Einführung in die Kinderforschung. — K. Höller, Zur Sexualpädagogik (Literatur).

Frauenbildung. 8, 2. Erklärung des Engeren Ausschusses des Deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen. — J. Wyckgram, Zur Verständigung. — Luthmer, Die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens in Preußen und ihre Wirkung auf das höhere Mädchenschulwesen in Elsaß-Lothringen. — Gaudig, Die »Neuordnung« als Gegenstand zukünftiger Meinungen. — Alice Salomon, Das Projekt der »Frauenschool« (Schl.). — W. Hafa, Die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens und die Privatmädchenschule. — E. Stiehl, Die Mädchenschulreform und die Privatschullehrerinnen.

Allgemeine und orientalische Philologie und Literaturgeschichte.

Referate.

Dix anciens Traités de Philologie arabe.

Publiés par Auguste Haffner [aord. Prof. f. orient. Sprachen an der Univ. Innsbruck] et P. L. Cheikho [Prof. f. arab. Philol. an der St. Josephs-Univ. in Beirut]. Auch arabisches Titelblatt. Beyrouth, Imprimerie Catholique, 1908. 176 S. 8°. Fr. 2.

Es ist eine dankenswerte Einrichtung der Herausgeber der nun bereits im 12. Jahrgang erscheinenden Beirut arabischen Revue al-Maschrik, daß sie von Zeit zu Zeit in der Zeitschrift erschienene stofflich verwandte Arbeiten und Texte in einzelnen Sonderbänden vereinigen. Das vorliegende, dem XV. internationalen Orientalistenkongress (Kopenhagen) gewidmete Bändchen sammelt zehn zumeist bereits in früheren Jahrgängen der genannten Zeitschrift zerstreute Traktate der ältesten Meister der arabischen Philologie, deren lexikologische Monographien in den späteren großen lexikalischen Kompilationen verarbeitet sind. Nach ihrer Aufnahme in diese großen Sammelwerke ist nach den alten Quellschriften nicht mehr viel gefragt worden und sie sind uns nur zum Teil in vereinzelt Handschriften erhalten geblieben. Die Beirut Schule ist eifrig bestrebt, solche ehrwürdige Reste in kritischen Ausgaben und Bearbeitungen zugänglich zu machen. Bereits nach dem Erscheinen des vorliegenden Beitrages hat M. Bouyges im III. Bande der Mélanges de la Faculté orientale (vgl. DLZ. 1909, Sp. 202) das in einem wertvollen Unikum der Bejbars-Bibliothek zu Damaskus erhaltene alte Kitāb al-na'am in musterhafter Bearbeitung veröffentlicht. Die Bestrebungen des P. Cheikho, dessen Verdienste um diese Literatur durch zahlreiche Publikationen bezeugt sind, werden durch den österreichischen Gelehrten Prof. Haffner unterstützt, dem wir die Herausgabe und Nutzbarmachung wichtiger Dokumente der altarabischen philologischen Quellenliteratur verdanken (vgl. Haffner, Texte zur arabischen Lexikographie, angezeigt DLZ. 1905, Sp. 2609—12). In vorliegender Publikation erhalten wir die Abhandlungen des Aṣma'ī (st. 831) über die in der altarabischen Poesie erwähnten Wohnplätze (darai) der Wüstenaraber; über Pflanzen und Bäume (die älteste arab. botanische Nomenklatur, wobei Haffner S. 28—59 die Äquivalente unserer europäischen Botanik beigegeben hat); über Palmen und Weinstöcke; ferner die Abhandlungen des Abū Zejd (st. 830) über die mit Milch und Melken zusammenhängenden alten arabischen Sprachausdrücke (zu liba, Biestmilch vgl. jetzt Löw-Nöldeke in der Zeitschr. d. dtsh. morgenl. Ges. 62, 120 ff.) mit einem das gleiche Thema be-

handelnden Traktat von Ibn Kutejba (st. 889); vom selben A. Zejd noch die Nomenklatur des Regens und verwandter Kapitel (früher auch von Gottheil herausgegeben); sodann einen Traktat über die auf Wanderung und Niederlassung bezüglichen Ausdrücke, zweifelhaft, ob von Abū 'Ubejd (st. 839), oder von dem eben genannten Ibn Kutejba. Neben der philologischen Wichtigkeit, die diese alten, auf unmittelbare Sammlungen gegründete Abhandlungen besitzen für jeden, der auf die ältesten Zeugen des Sprachgebrauchs zurückgehen will, bieten sie auch bedeutenden Nutzen für die Kenntnis der Realien (Weinkultur, Viehzucht, Reiseeinrichtungen u. a. m.), über welche wir in Verbindung mit den sprachlichen Mitteilungen vieles erfahren. Diesen Stücken stehen an Wert entschieden nach zwei Abhandlungen über die Substantiva grammatisch fem. gen. und über die Funktionen der einzelnen Buchstaben des Alphabets, sowie endlich ein Kommentar zu den bekannten Denkversen des Kuṭrub (st. 821). Jene Reliquien der alten philologischen Literatur sind auf Grund von Unika der Bibliotheken von Kairo, Damaskus und Beirut (das eine »Regenbuch« von Abū Zejd nach einer Pariser Handschrift) mit großer Sorgfalt ediert, mit nützlichen Erklärungen und Nachweisungen ausgestattet und mit literaturgeschichtlichen und bibliographischen Mitteilungen über die einzelnen Stücke eingeleitet. Zu der Bibliographie der Kuṭrub-Kommentare (S. 168) kann die mit Kommentar des Muḥammed ibn Abi Scheneb in Algier 1907 erschienene Ausgabe der mutallāt nachgetragen werden. Den einzelnen Stücken ist in dieser Sammelausgabe je ein besonderer Wörterindex beigegeben. Die Arabisten werden es gewiß dankbar anerkennen, daß ihnen auch diese wertvollen Materialien in so kompetenter Bearbeitung und angenehmer Form bequem zugänglich gemacht sind.

Budapest.

I. Goldziher.

Hiram Bingham [Missionary of the American Board, D. D. in Honolulu], A Gilbertese-English Dictionary. Boston, American Board of Commissioners for foreign missions, 1908. VIII u. 179 S. 8°.

Das Völkchen, dessen Sprachschatz dieses Wörterbuch verzeichnet, wohnt auf 11 Koralleninseln inmitten des Stillen Ozeans etwa 175° östl. L. Es zählt gegen 30 000 Seelen und steht unter englischer Schutzherrschaft. Der Verf., dem wir auch ein 1865 erschienenenes Elementarbuch der Sprache verdanken, ist 1857 zu ihm gekommen. Sein Buch will hauptsächlich praktischen Zwecken dienen; es enthält über 12000 Wörter der ziemlich einheitlichen Sprache, wenn es auch in ihr Wörter gibt, die sich nur an einzelnen Orten oder in einzelnen Bezirken finden. Dazu kommen 500 Fremdwörter, die hauptsächlich in Büchern begegnen, die seit 1857 gedruckt sind, vor allem der Bibel, geographischen und arithmetischen Schriften.

Notizen und Mitteilungen.

Personalchronik.

Der ord. Prof. f. vergl. Sprachwiss. u. Sanskrit an der Univ. Kiel Dr. Heinrich Lüders ist als Prof. Pischels

Nachfolger an die Univ. Berlin berufen worden. Sein Nachfolger in Kiel wird der ord. Prof. f. klass. Philol. u. vergl. Sprachwiss. an der Univ. Basel Dr. Ferdinand Sommer.

Der ord. Prof. f. Ägyptol. u. Assyriol. an der Univ. Freiburg i. Schw. Dr. Johann Jakob Hess hat sein Lehramt niedergelegt.

Neu erschienene Werke.

Der Diwan des 'Umar Ibn Abi Rebi'a, hgb. von P. Schwarz. II, 2. Leipzig, Dieterich (Theodor Weicher). M. 3.

† J. Strachan, An introduction to Early Welsh. Manchester, Univ. Press. Geb. Sh. 7. 6 d.

M. Olsen, Om sproget i de Manske Rune-Indskrifter. [Christiania Videnskabs-Selskabs Forhandling for 1909, Nr. 1.] Christiania, in Komm. bei Jacob Dybwad.

Zeitschriften.

Zeitschrift für celtische Philologie. 7, 1. L. Chr. Stern, Davydd ab Gwilym, ein walischer Minnesänger; Gälische Familiennamen in Galloway; Folklore; Irisch Agustin; Die Ausgabe der Würzburger Glossenhandschrift. — W. M. Lindsay, The Irish Glosses in Ambr. F. 60 sup. — K. Meyer, Altirische Reimsprüche; Lacus Benacus. — H. Zimmer, Altirische Miscellen: I. Wb. 17 d, 5. II. irnigde, irnigdid, arneigdet. — Crossnacht.

Griechische und lateinische Philologie und Literaturgeschichte.

Referate.

Gilbert Murray [Prof. f. Griechisch an der Univ. Oxford], The Interpretation of Ancient Greek Literature. An inaugural lecture delivered before the University of Oxford January 27 1909. Oxford, Clarendon Press (London, Henry Frowde), 1909. 23 S. 8°.

Ingram Bywater hat sich von seinem Posten als *regius professor of Greek* in Oxford zurückgezogen, nachdem er noch eben in einer Untersuchung über die Entstehung der sog. erasmischen Aussprache des Griechischen eine überraschende Probe seiner tiefen und die Heerstrasse meidenden Gelehrsamkeit gegeben hatte: möge die Muse noch viele solche Früchte zeitigen. Sein Nachfolger G. Murray, dessen Übersetzung von Euripides' Bakchen nach dem Urteil von B. Shaw »mit der Macht eines Originalwerkes in die englische Literatur getreten ist«, führt sich mit dieser feurigen Rede in sein Amt ein, indem er, natürlich aus Erfahrung, die Schwierigkeit und den Reiz der Aufgabe schildert, die dem Erklärer der griechischen Klassiker gestellt ist. Nur wer ihr gewachsen ist, kann so von ihr reden. »Verstehen und Beleben«: damit ist alles gesagt; aber wir verstehen ein großes Gedicht erst, wenn wir es ganz nachempfunden und so weit möglich die Gefühle, aus denen es einst erwachsen ist, in uns von neuem hervorgerufen haben. Die Aufgabe wird immer neu gestellt, und die Zeit steigert die Anforderungen gemäß der Ausbreitung und Vertiefung unserer Kenntnisse und Einsichten. M. führt mit interessanten historischen Rückblicken aus, daß wir es heute

DEUTSCHE LITERATURZEITUNG

herausgegeben von

Professor Dr. PAUL HINNEBERG in Berlin

SW. 68, Zimmerstr. 94.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 94.

Erscheint jeden Sonnabend im
Umfange von wenigstens 4 Bogen.

XXX. Jahrgang.
Nr. 12. 20. März. 1909.

Abonnementspreis
vierteljährlich 7,50 Mark.

Preis der einzelnen Nummer 75 Pf. — Inserate die 2 gespaltene Petitzeile 30 Pf.; bei Wiederholungen und größeren Anzeigen Rabatt.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Kaiserlichen Postämter entgegen.

MASSARADENIA
KONYVTA

Systematisches Inhaltsverzeichnis.

Ein alphabetisches Verzeichnis der besprochenen Bücher mit Seitenzahlen findet sich
zu Anfang des redaktionellen Teils.

Prof. Dr. theol. et phil. Fr. Nippold: Joh. Friedrich von Schultes Lebenserinnerungen (Schl.).

Allgemeinwissenschaftliches; Gelehrten-,
Schrift-, Buch- und Bibliothekswesen.

J. Hansen, Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in den J. 1881—1906. (*Wilhelm Levison*, Privatdoz. Dr., Bonn.)

A. Schwarz und A. Seemann, Verstecknis von plattdeutsche Böker.

Sitzungsberichte der Kgl. Preuß. Akademie der Wissenschaften.

Theologie und Kirchenwesen.

C. H. Cornill, Einleitung in die kanonischen Bücher des Alten Testaments. 6. Aufl. (*Wilhelm Nowack*, ord. Univ.-Prof. Dr. theol., Straßburg.)

C. Schmidt, Der erste Clemensbrief in altkoptischer Übersetzung. (*Rudolf Knopf*, aord. Prof. in der evang.-theol. Fakult., Lic. Dr., Wien.)

Anfängerreformatischer Bibelauslegung, hgb. von J. Ficker. I. Bd. (*Gustav Kaverau*, Propst und ord. Honorar-Prof., Oberkonsistorialrat Dr. theol., Berlin.)

Philosophie.

J. Cohn, Führende Denker. (*Max Frischeisen-Köhler*, Privatdoz. Dr., Berlin.)

I. Waynbaum, La physionomie humaine, son mécanisme et son rôle social. (*Ferdinand Tönnies*, aord. Univ.-Prof. Dr., Kiel.)

Philosophische Gesellschaft zu Berlin.

Unterrichtswesen.

P. F. Thomas, L'éducation dans la famille. (*Willibald Klatt*, Oberlehrer an der Oberrealschule, Dr., Steglitz.)
Fr. Gerlich, Akademische Bildung.

Allgemeine und orientalische Philologie
und Literaturgeschichte.

Dix anciens Traités de Philologie arabe. Publ. par A. Haffner et L. Cheikho. (*Ignaz Goldziher*, ord. Univ.-Prof. Dr., Budapest.)

H. Bingham, A Gilbertese English Dictionary.

Griechische und lateinische Philologie
und Literaturgeschichte.

G. Murray, The Interpretation of Ancient Greek Literature. (*Ulrich v. Wilamowitz-Moellendorf*, ord. Univ.-Prof. Geh. Regierungsrat Dr., Berlin.)

M. C. P. Schmidt, Altphilologische Beiträge. III.

Deutsche Philologie und Literaturgeschichte.

Brennu-Njalsaga, hgb. von Finnur Jónsson. (*Andreas Heusler*, aord. Univ.-Prof. Dr., Berlin.)

O. Weise, Musterstücke deutscher Prosa. 3. Aufl.

Englische und romanische Philologie
und Literaturgeschichte.

G. Hackmann, Kürzung langer Tonvokale vor einfachen auslautenden Konsonanten in einsilbigen Wörtern im Alt-, Mittel- und Neuhochdeutschen. (*Karl Luick*, ord. Univ.-Prof. Dr., Wien.)

Dantes Poetische Werke. Neu übertr. von R. Zozmann. (*Berthold Wiese*, Lektor an der Univ. und Oberlehrer an der städt. Oberrealschule, Prof. Dr., Halle.)

Kunstwissenschaften.

D. J. Botet y Sisó, Data aproximada en que's Grechs s'establiren à Empories etc. (*August Frickenhaus*, Dr. phil., Rom.)

Kunstgeschichtliche Gesellschaft zu Berlin.

Alte und allgemeine Geschichte.

C. Blasel, Die Wanderzüge der Langobarden. (*Ludwig Schmidt*, Bi-

bliothekar an der Kgl. öffentl. Bibl. Prof. Dr., Dresden.)

Numismatische Gesellschaft zu Berlin.

Mittelalterliche Geschichte.

H. Bloch, Die elsässischen Annalen der Stauferzeit;

P. Wentzke, Regesten der Bischöfe von Straßburg bis zum J. 1202. (*Georg Tumbült*, Archivrat Dr., Donaueschingen.)

Neuere Geschichte.

Friedrich August Ludwig von der Marwitz. Hgb. von Fr. Meusel. I. Bd. (*Friedrich Neubauer*, Direktor des Lessing-Gymn., Dr., Frankfurt a. M.)

Geographie, Länder- und Völkerkunde.

G. Friedrichs, Grundlage, Entstehung und genaue Einzeldeutung der bekanntesten germanischen Märgen, Mythen und Sagen. (*Paul Ehrenreich*, Privatdoz. Dr., Berlin.)

E. Federspiel, Wie es im Congostaat zugeht.

Staats- und Sozialwissenschaften.

M. Grabein, Wirtschaftliche und soziale Bedeutung der ländlichen Genossenschaften in Deutschland. (*Carl Hey*, Oberlehrer an der Landwirtschaftsschule, Dr., Wurzen.)

Österreichisches Staatswörterbuch. Hgb. von E. Mischler und J. Ulbrich. 26. Lief. 2. Aufl.

Rechtswissenschaft.

Fr. Hellmann, Das Konkursrecht der Reichsstadt Augsburg. (*Friedrich Oetker*, ord. Univ.-Prof. Dr., Würzburg.)

Mathematik, Naturwissenschaft und Medizin.

Sv. Arrhenius, Die Vorstellung vom Weltgebäude im Wandel der Zeiten. Übs. von L. Bamberger. (*Felix M. Exner*, Privatdoz. Dr., Wien.)

Fr. Tuzcek, Gehirn und Gesittung. (*Ernst Siemerling*, ord. Univ.-Prof. Geh. Medizinalrat Dr., Kiel.)